

Konferenz am 25. Jan. 1894 umf. 5 Uhr.

Agenda:

- I. Allgemein.
- II. Besondere.

Erfüllte von Herrath.



Es kommt ein Brief des Herrn  
Schulvorstandes bezüglich der  
sozialdemokratischen Anklagen  
gegen die Schule.

Ausschnitt aus dem Protokoll der Lehrerkonferenz vom 25. Januar 1894

für das Königshaus anhielten, hatten sie andererseits laufend „sozialdemokratische Umtriebe“ zu beachten. Schulische Anordnungen und Maßnahmen mußten dem Rechnung tragen.

So findet sich mit dem Datum vom 30. 11. 1893 der bemerkenswerte Tagesordnungspunkt „Schulstrafen mit Berücksichtigung der sozialdemokratischen Angriffe“<sup>30</sup>. Tatsächlich nahmen die Proteste der sozialdemokratischen Partei ständig zu.

So wird am 25. 1. 1894 über die Feiern zu Kaisers Geburtstag in den einzelnen Schulklassen beraten, zugleich jedoch über einen Brief des Schulrates über sozialdemokratische Anklagen gegen die Schule informiert.<sup>31</sup>

Erstmalig wurde in der gleichen Beratung über die Entbindung von Kindern vom Religionsunterricht gesprochen. Die statistische Erhebung von 1878 in der einfachen Volksschule zu Pieschen weist 5 Schüler ohne Religion aus.<sup>32</sup> Die Schule wurde auch in dieser Beziehung vor demokratische Grundfragen gestellt, die allerdings – wie die Geschichte zeigte – der bürgerliche Staat und die bürgerliche Demokratie nicht löste.

Der Lehrer selbst blieb von den Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen nicht verschont. Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen beurteilten die Persönlichkeit des Lehrers, sein Verhalten und seinen Unterricht. So wurde den Lehrern in Pieschen am 15. 7. 1891 mitgeteilt, daß im Schulvorstand, dem nach wie vor die Honoratioren des Ortes angehörten, festgestellt worden sei, „... daß Lehrer nicht genügend in Zucht genommen ...“<sup>33</sup> werden. Wiederholt wurden kritische Äußerungen von Eltern, aus der Presse über Verhalten und Benehmen von Lehrern, so z. B. häufige Gaststättenbesuche und Teilnahme an Kartenspielen mit hohem Einsatz einzelner Lehrer in der Öffentlichkeit behandelt.<sup>34</sup> Jedoch wurden auch herabgesetzte, beleidigende Äußerungen von Lehrern gegenüber Kindern und Familien, schlechter Unterricht, Anwendung der Prügelstrafe scharf kritisiert.

Im Vergleich mit den 70er Jahren nimmt die Vielfalt der Probleme zu, mit denen sich Schulleitungen und Lehrer beschäftigen. Die frühere fast ausschließliche Behandlung innerschuli-